

WENN  
WIR  
EINMAL  
AUSEINANDER-  
GERISSEN  
WURDEN,  
TREFFEN  
WIR UNS  
IN LEMGO  
WIEDER!

Karla Frenkel wurde am 15. Mai 1927 in Lemgo geboren. Dort verlebte sie eine schöne Kindheit. Ab 1933 wurde ihre jüdische Familie ausgegrenzt und verfolgt. 1942 deportierten die Nationalsozialisten Karla Frenkel und ihre Familie nach Theresienstadt. Die Zeit dort war von harter Arbeit, Hunger und Krankheiten geprägt. 1944 wurden Karla Frenkels Eltern und Geschwister in Auschwitz-Birkenau ermordet. Karla Frenkel kam erst später nach Auschwitz und wurde in das KZ Bergen-Belsen und in das Außenlager Salzwedel des KZ Neuengamme weiterdeportiert. Am 14. April 1945 wurde das Lager befreit und Karla Frenkel kehrte nach Lemgo zurück. In Lemgo lernte sie den polnischen Holocaustüberlebenden Shmuel Rubin kennen. 1949 heiratete das Paar und emigrierte nach Israel. Dort bauten sie sich ein neues Leben auf und änderten den Familiennamen in Raveh um. 1986 veröffentlichte Karla Raveh ihren Lebensbericht und wirkte für mehr als 30 Jahre als Zeitzeugin. Am 27. Mai 2017 verstarb sie in Lemgo.

## KARLA RAVEH

- geb. Frenkel
- geboren am 15. Mai 1927 in Lemgo
- deportiert nach Theresienstadt, Auschwitz-Birkenau, Bergen-Belsen
- befreit in Salzwedel
- gestorben am 27. Mai 2017 in Lemgo

Ort der Verbundenheit

Angehörige erinnern an Häftlinge  
des KZ Neuengamme  
[www.ort-der-verbundenheit.org](http://www.ort-der-verbundenheit.org)

Karla Raveh

1927 – 2017